

WERNER PHILIPPI
BALTHASARSTR. 71
50670 KÖLN

E-mail: werner.philippi@koeln.de
Tel.: 0221 78943214
mobil: 01577 0277800

Rede Streubomben:

Zivilisationsbruch! oder „die Pforten der Hölle“

Hallo, Mein Name ist Werner Philippi,
ich habe 4 Kinder und 4 Enkel.

Ganz wichtig, ich stehe hier als Privatperson, und werde nur meine private
Meinung äußern.

Ich bin Jahrgang 1952 und somit ein Nachkriegskind.
Mein Vater kam 1948 als „Spätheimkehrer“ aus russischer
Kriegsgefangenschaft in seine Heimatstadt Köln zurück. Wir sind 3 Söhne:

In unseren Jugendjahren, hatte er 2 Merksätze für uns:

- 1.) - Fasst nie ein Gewehr an. Ich habe genug für euch 3 geschossen.
- 2.) - wenn Menschen laut: „Vaterland“ brüllen, so lauft so schnell wie
möglich weg.

Am 17.07. habe ich aus gegebenem Anlass eine Mahnwache am Dom gegen den
Einsatz von Streubomben angemeldet und durchgeführt. Herr Peter Förster sah
mich dort und bat mich, hier heute zu reden.

Vorbemerkung:

Wenn ich im Laufe der Rede einmal stocken sollte, liegt das nicht daran, dass
ich den Text nicht kann, sondern daran, das mir das Leid, über das ich reden
muss die Stimme raubt.

Zu meinen Recherchen zum Thema habe ich kurz „sehr kurz“ im Netz eine Seite
geöffnet: „ Streubomben: Bilder von Opfern!“

Da sieht man Kinder, die teilweise in die Kamera lächeln, und erst auf den
zweiten Blick sieht man, dass sie keine Arme oder Beine haben.

In 2008 hat die Menschheit, vertreten durch über hundert Regierungen einen Vertrag erhalten, der einen weiteren wichtigen Schritt zu einer besseren Zukunft versprach.

Der sogenannte „Oslo Vertrag zur Ächtung von Streubomben“. Die Bundesregierung hat diesen Vertrag unterschrieben und in geltendes Recht gefasst.

Und zwar am 6 Juni 2009 im Bundesgesetzblatt.
Unterschriften: Herr Steinmeier, Frau Merkel.

Es gibt nun Stimmen in der Politik, die für einen Einsatz oder Duldung von Streubomben votieren.

Als Gründe wird grob die Einschätzung abgegeben, der Einsatz verringere mögliche Opferzahlen und beende den Krieg schneller.

Das ist falsch!

In allen militärischen Auseinandersetzungen bei denen Streubomben in großen Mengen zum Einsatz kamen, hat die einsetzende Partei den Krieg verloren und die Kriege dauerten Jahrzehnte.

Die USA in Vietnam, Laos und Kambodscha
Russland in Afghanistan
Syrien/ Assad = gegen das eigene Volk
usw

Der Einsatz ist also nach aller Erfahrung nutzlos, es trifft **nur**:
in hohem Maße die Zivilbevölkerung.

Das Argument der Verkürzung des Krieges ist auch aus einem weiteren Grund falsch.

Er verlängert den Krieg.

Denn auch heute noch, 80 Jahre nach dem Abwurf der ersten Bomben kämpft die Zivilbevölkerung weltweit noch gegen die Munition, und jedes Jahr gibt es viele neue Opfer.

Die Menschen haben schon immer geopfert, auch Menschen-Opfer.
Die Geschichte liefert unendlich viele Beispiele.
(Man gebe mal den Begriff: „Opfer“ bei „Wikipedia“ ein! Es macht einem
Alpträume.)

Es wurde geopfert für Regen und Sonne,
für Fruchtbarkeit und Potenz,
Es wurde geopfert aus Hass und Neid,
Es wurde geopfert für Geld und Macht
Und für freie Fahrt auf Autobahnen.

Opfern ist ein zielgerichtetes Geschehen!
Opfer wird man nicht freiwillig.
In unserer Welt sterben die Opfer still, wir hören nicht ihre Schmerzensschreie.
Jedes Opfer ist ein Opfer zu viel.

Genau deshalb muss man genau fragen, für wen oder für was werden Menschen
geopfert?
Für Freiheit / für Frieden / für Rendite / für Wachstumsraten / für Machtstreben

Die ersten Länder, die Streubomben abwarfen waren übrigens im zweiten
Weltkrieg Deutschland über Südengland und Russland über Deutschland.

Unabhängig von diesen Argumenten gilt in Deutschland der Ächtungsvertrag
gegen Streubomben.

Ich lese vor:

Artikel eins, Absatz eins und die Punkte a.b.und c.

Dieser Vertrag ist ein riesiger Fortschritt der Menschheit, ähnlich wie die
Ächtung von biologischen und chemischen Waffen, dem Verbot Kindersoldaten
einzusetzen, oder Antipersonenminen.

In einer langen Reihe von Kriegen und Verträgen arbeitet sich die Menschheit
vor, diesen Planeten friedlich zu bewohnen.

Es gilt die weltweit anerkannte Pflicht, bei militärischen Auseinandersetzungen,
die Zivilbevölkerung so weit wie möglich zu schonen.

Der Vertrag fordert von den unterzeichnenden Regierungen dass sie sich aktiv
für eine Ächtung von Streubomben einsetzen. Allein hier missachten unsere
PolitikerInnen geltendes Recht.

Ich komme jetzt zum Wutbereich meiner Rede.

Der Einsatz von Streubomben, von wem auch immer er ausgeht ist ein **„Zivilisationsbruch“**, ein tödlicher Rückschritt zur Barbarei. Hier wird die Zivilbevölkerung bewusst zum Ziel, zum Opfer genutzt.

Menschen die den Einsatz von Streubomben (ebenso wie den Einsatz von Atomwaffen) für diskutierbar halten stehen bereits **„vor den Pforten der Hölle“**.

Es ist kein verantwortungsloses Handeln, es ist schuldhaftes Handeln.

Wir dürfen das nicht hinnehmen!

In den Erklärungen der Menschenrechte und weiteren Verträgen stellt die Menschheit fest, dass es keinen gesetzlosen Bereich auf Erden mehr gibt.

(Punkt)

Es kann kein Mensch, aber auch keine Gruppierung oder Nation selbstherrlich über den Einsatz von Kriegsmitteln entscheiden.

Herr Steinmeier,
Herr Scholz,
Frau Strack Zimmermann,
Frau Baerbock,
Herr Pistorius,
usw.

Wo ist ihr Aufschrei?

Sie Alle haben sich vor 2 Jahren bei der Bundestagswahl gedrängt, gewählt zu werden.

Jetzt kann man bei Ihnen das Rückgrat bewerten

Die Bewährungsprobe ist da.

Herr Steinmeier!

Sie sagen:

„Man könne den USA nicht in den Arm fallen“. Können oder Wollen?

Sie sagen:

„Sie sind befangen“.

Was ist das denn das für ein Ausdruck? Befangen ist, wenn man eigene Interessen am Start hat.

Herr Scholz!

Sie sagen:

„Es verbietet sich jeglicher Kommentar“. Ist das Haltung?

Frau Baerbock:

Sie sagen: „Ja, ich finde das problematisch“. danach ist bei Ihnen Funkstille!

Herr Pistorius:

Sie sagen: „Sie können dazu nichts sagen“. Ansonsten Funkstille

Frau Strack Zimmermann:

Sie sagen: „Schwierige Situation“. Danach Funkstille.

Sie Alle !!! (auch die nicht genannten aus allen Parteien!)

Sie Alle haben sich doch für schwierige Zeiten wählen lassen.

Klimaaktivisten als „Klebmeister“ oder Friedensaktivisten als „naive Spinner“ zu verurteilen das geht gut!

Aber den Kriegsparteien auf beiden Seiten die Bereitstellung und den Gebrauch von Streubomben als Menschenrechtsverletzung vorzuwerfen, wie es der Oslo-Vertrag fordert, dazu gehört Mut.

Ich werfe jetzt euer Kopfkino an:

Ich sehe ein 5-bis 6 jähriges Kind über eine Wiese laufen. Vollgepackt mit der Lust auf Leben und voll von Begehren. Ausgestattet mit dem Recht auf Freiheit, körperlicher Unversehrtheit und dem Streben nach Glück. Und dann steht es vor einer Streubombe...

Wie kann ich, wie könnt Ihr, wie kann unsere Gesellschaft dies aushalten?
Wir müssen das aushalten, aber wir müssen nicht dazu schweigen!

Das Schlusswort gebe ich einem großen Menschen:
Charlie Chaplin hat 1947, als er wegen unamerikanischer Umtriebe angeklagt werden sollte, gesagt:

Wenn ich ein Hetzer bin, dann bin ich ein:

Friedenshetzer !!!

Friedenshetzer ?

Dann bin auch ich ein **Friedenshetzer** / damit kann ich leben!
Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit